Dienstleistungszentrum
Handwerk
Die Leistung zählt.

AKTUELL

Ausgabe 4/19

„GESUNDHEIT IST AUCH WOHLBEFINDEN. MIT IKK JOBAKTIV KONNTEN WIR DAS BEWUSSTSEIN UNSERER MITARBEITER DAFÜR WECKEN UND NACHHALTIG VERÄNDERN."

DIETER ALLENBACHER, **BOSENBACH**
HEIZUNG, SANITÄR, KLIMA, ALTERNATIVE ENERGIEN

Gesunde Mitarbeiter sind mit die wichtigste Ressource für Unternehmen. IKK Jobaktiv unterstützt dabei, Betriebliches Gesundheitsmanagement gewinnbringend zu etablieren.
Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de

IKK Südwest | JOBAKTIV Betriebliches Gesundheitsmanagement

GRUSSWORT DES KREISHANDWERKSMEISTERS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab Januar des kommenden Jahres tritt die sogenannte Belegausgabepflicht in Kraft. Diese Pflicht gilt für Bäcker, Friseure, für nahezu alle Ladenbesitzer. Ab dann ist ein Kassenbon für den Kunden bei jedem Einkauf Pflicht, egal wie wenig dieser eingekauft. Vor allem kleine Betriebe und Mittelständler, die wenige Waren einzeln verkaufen, sind von der neuen Pflicht betroffen. Für Bäcker heißt das: ein Brötchen, ein Bon. Deshalb läuft der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks zu Recht seit Wochen dagegen Sturm. Von dem Gesetz betroffen sind allein bei den Bäckern etwa 11.000 Betriebe mit insgesamt 61.000 Verkaufsstellen. Einer vorsichtigen Schätzung zufolge würden durch die Ausgabepflicht jährlich fünf Milliarden Kassenbons aus gesundheitlich umstrittenem Thermopapier anfallen.

Die Belegausgabepflicht ist Teil der Kassensicherungsverordnung, die Steuerbetrug an Ladenkassen verhindern soll. Demnach sollen diese künftig durch eine technische Sicherheitseinrichtung (TSE) - welche die nachträgliche Veränderung der Daten verhindert - fälschungssicher werden. Zwar könnte die TSE-Technik Steuerbetrug eindämmen, die mit der Verordnung einhergehende Bonpflicht trägt aber nicht dazu bei. Problematisch überdies, dass es derzeit noch keine TSE-zertifizierten Kassen auf dem Markt gibt, da die Technik noch nicht soweit ist.

Zwar bietet das Gesetz die Möglichkeit, die Belegausgabepflicht aus Zumutbarkeitsgründen aufzuheben oder für einzelne Gruppen zu erleichtern, jedoch hält sich das Bundesfinanzministerium bis dato mit dieser Handhabe zurück. Neben zusätzlichen Kosten für Belegerstellung und -entsorgung sowie für die Umrüstung der Kassen wird die Bonpflicht auch zu mehr Bürokratie im Verkauf führen. Erfahrungsgemäß ist der Anteil der Kunden, die tatsächlich einen Bon nachfragen, verschwindend gering. Somit ist es nach meiner Ansicht in Zeiten, in denen unsere Betriebe zunehmend auf Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung setzen, nicht zu vermitteln, dass für den Kauf von ein paar Brötchen ein Kassenzettel gedruckt werden muss, der dann doch weggeworfen wird.

Zu sprechen kommen möchte ich noch auf einen weiteren Irrglauben. Und zwar die von Bundestag und Bundesrat beschlossene Reform des Berufsausbildungsgesetzes, die künftig unter anderem die Einführung eines Mindestlohns für Auszubildende vorsieht. Demnach soll jeder, der im nächsten Jahr eine Berufsausbildung beginnt, mindestens 515 Euro im ersten Lehrjahre bekommen. Die Bundesregierung will mit dem Mindestlohn die Berufsausbildung attraktiver machen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass der Schuss nach hinten losgeht.

Damit es kein Vertun gibt: attraktive Ausbildungsvergütungen sind gerade in Zeiten, in denen unsere Betriebe händeringend nach Fachkräftenachwuchs suchen, wichtiger denn je. Aber sie müssen zunächst einmal erwirtschaftet werden. Und das ist beispielsweise im Friseurhandwerk nicht einfach. Auch sind die Ausbildungsvergütungen in den vergangenen Jahren ganz ohne staatliche Vorgaben oder Festlegungen deutlich gestiegen. Dies spricht dafür, dass es hier keiner staatlichen Einmischung bedarf, dass dies vielmehr weiterhin in die Hände der Tarifpartner gehört. Die wissen nämlich am besten, was für das jeweilige Gewerk und für die jeweilige Region angemessen ist. Bei bundesweit einheitlich festgelegten Vergütungen besteht eher die Gefahr, dass kleine Betriebe in strukturschwachen Regionen so belastet werden, dass sie sich Ausbildung nicht mehr leisten können und sich ganz daraus zurückziehen.

Ein Ausbildungsvertrag ist kein Arbeitsvertrag und eine Ausbildungsvergütung kein Arbeitslohn. Das vielgepriesene deutsche Berufsbildungswesen dient ja nicht dazu, Betriebe mit billigen Hilfskräften zu versorgen. Die nun beschlossenen Mindestsätze werden nicht automatisch die Zahl der Auszubildenden steigen lassen. Hier spielen andere Faktoren eine wichtigere Rolle. Die neue Mindestvergütung ist deshalb Schaufensterpolitik, die bestenfalls zu einer Entlastung der Staatskasse auf Kosten ausbildungsbereiter Betriebe führt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besinnliche, erholsame Tage und für das neue Jahr, Gesundheit sowie persönlichen und geschäftlichen Erfolg.

Ihr Heinz-Werner Süss
Kreishandwerksmeister

Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung gem. DGUV Vorschrift 2

Ingenieurbüro Dipl. - Ing.
DIEMER
Arbeitssicherheit & Arbeitsmedizin

Maximilianstr. 23
67433 Neustadt a.d.Weinstr.
Tel. 06321/ 39980-00
Fax. 06321/ 39980-01
info@diemer-ing.de www.diemer-ing.de

- Gefährdungsbeurteilungen
- Bildschirmarbeitsplatzanalysen
- Betriebssicherheitsverordnung
- Arbeitsmittelprüfdienst
- UVV-Prüfungen
- Prüfung elektrischer Geräte DGUV V3
- QM- SCC-SGU- Beratung
- Unterweisung von Mitarbeitern
- Gabelstaplerfahrer-Kurse
- Betriebsanweisungen
- Ausbildung zum Regalprüfer

INHALT

Inhaltsverzeichnis

- Grußwort des Kreishandwerksmeisters 3
- Inhalt / Impressum 4
- Grußwort Jochen Heck 5
- Statement von Hans Ziegle Ehrenkreishandwerksmeister 7
- Mitgliederversammlung Kreishandwerkerschaft VP 9-11
- 6. Pfälzer Leberwurstwettbewerb 12-14
- Nachwuchswerbung der Innungen 15-18
- Interessengemeinschaft der Unternehmerfrauen im Handwerk 19
- Landesmittelstandstag im pfälzischen Bissersheim 20-21
- Neuwahlen bei der Innung SHK Vorderpfalz 22
- Neuwahlen - Christian Hanemann erneut im Amt bestätigt 22
- Obermeistertreffen in unserem Versorgungswerk 23
- Flüchtlinge finden durch das DLZ Arbeit 24
- Seminarprogramm 2020 - Dienstleistungszentrum Handwerk 25
- Inkassodienst für Innungsmitglieder 26
- SIGNAL IDUNA informiert 27
- VR Bank Rhein-Neckar eG 28
- Recht: Die Kassen-Nachschau – ZDH weist auf folgendes hin 30-31
- Recht: Freizeitausgleich zum Abbau des Arbeitszeitkontos 32-33
- Recht: Transparenzregister 34
- Peter Mersinger mit Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet 35
- Kosmetikstudio von Martina Groeger feiert 25-jähriges 36
- Kfz-Meisterbetrieb Huber umgezogen 37
- 85. Geburtstag von Hans-Gerd Wedig 38
- 50. Geburtstag von Milan Aleksic 39
- Unsere Innungen, Verbände und Organisationen 40-41
- Neumitglieder 2019 42-44
- Nachruf 45

Impressum

Herausgeber
Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH
Ludwigsplatz 10
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 59114-0, Telefax 0621 59114-44
E-Mail: info@dlz-handwerk.de
www.dlz-handwerk.de
Geschäftsführer: Christian Mohr

Redaktion
Walter Krupp
Sascha Wolf

Layout
Daniel Roth-Shahshahani

Fotos
Privat, Redaktion Diensteistungszentrum Handwerk, Hans Ziegle, Hans-Gerd Wedig, Milan Aleksic, IKK Südwest, Schreiner-Innung Vorderpfalz, Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz, VR Bank Rhein-Neckar eG, Innung für Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz, Familie Huber, Jens Knuth

Titelseite: stv. Kreishandwerksmeister Christian Hanemann und Ehrenkreishandwerksmeister Hans Ziegle verabschieden Brigitte Mannert, HGF Jochen Heck, Peter Flick, Stephan Schreiner, Gerhard Tempel, Volker Ballreich und Wolfgang Hardt, Lucas Spiegel, Vorsitzender der MIT Landkreis Frankenthal, Christian Baldauf, MdL Rheinland-Pfalz (CDU), Manuela Matz, Wirtschaftsdezernentin in Mainz, Gereon Haumann, Landesvorsitzender der MIT RLP, Christine Schneider, MdEP (CDU) und Volker Weismann, Vizepräsident des Kfz-Landesverbandes RLP

Anzeigenwerbung
Christian Mohr

Dienstleistungszentrum Handwerk aktuell ist das offizielle Organ der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz. Es wird den angeschlossenen Betrieben ohne Bezugsgebühr geliefert.

Druckerei
Saxoprint GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

damit Handwerksbetriebe ihrer Arbeit nachgehen können, braucht es eine funktionierende Infrastruktur. Dazu zählt insbesondere auch ein tragfähiges Verkehrswegenetz, dessen Lebensadern intakte Durchgangs- und Ausfallstraßen sind. Und an solchen hapert es in der Stadt Ludwigshafen mit zunehmender Brisanz. Dies trifft die Pendler, die morgens nicht mehr pünktlich in den Betrieb und abends oft nur mit großen Verzögerungen wieder nach Hause kommen. Dies trifft die Lieferanten, die ihre Produkte staubedingt nicht rechtzeitig ausliefern können. Dies trifft die Betriebe, deren Ausfallzeiten kein Kunde zahlt. Und dies trifft die Kundschaft, die zu Recht verärgert ist, weil der Handwerker nicht zum vereinbarten Termin erscheint.

In Ludwigshafen hat sich die Situation im Hinblick auf die gesperrte Hochstraße Süd in den vergangenen Wochen weiter zugespitzt. Der wichtigste Verkehrsknoten der Stadt, der Berliner Platz, ist seit Ende November dicht. Grund ist die komplette Sperrung zweier Durchgänge unter der Hochstraße. Die einsturzgefährdete Hochstraße Süd verzögert inzwischen auch den Zeitplan für den Abriss der Hochstraße Nord. Wie Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck im Bauausschuss mitteilte, soll der Zeitplan für die nördliche Tangente so lange auf Eis gelegt werden, bis die südliche Verbindung neu geplant sei. Das Chaos wäre perfekt, wenn das marode Nadelöhr Hochstraße Nord in absehbarer Zeit ebenfalls gesperrt werden muss.

Was Verzögerungen bei der Erneuerung zentraler Verkehrsadern angeht, sind die Handwerksbetriebe auch in Speyer frustriert. Bei der Instandsetzung der Salierbrücke, die die Domstadt mit dem rechtsrheinischen Baden-Württemberg verbindet, soll die Bauzeit aufgrund unerwarteter Schadstoffe im Baukörper neuerdings drei statt zwei Jahre dauern. Dass der Ärger in der Vorderpfalz die aktuell Verantwortlichen mit voller Wucht trifft, ist verständlich. Doch bei allem Unmut gilt zu bedenken: Die Fehler wurden in der Vergangenheit gemacht, Jahre und Jahrzehnte wurden dringend notwendige Sanierungen aufgeschoben.

Das Handwerk fordert deshalb mit großem Nachdruck von allen Beteiligten zeitnahe Lösungen. Nicht erst in 15 Jahren, sondern jetzt.

Erfreulicheres gibt es von der Konjunkturentwicklung im Handwerk zu berichten. So entspricht das Geschäftsklima immer noch dem Wert vom Herbst 2018 und bleibt damit auf überdurchschnittlichem Niveau. Rund zwei Drittel der pfälzischen Handwerker spricht mit Blick auf das zu Ende gehende Jahr von einer guten, knapp 30 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage. Nach wie vor konstant bleiben die hohe Nachfrage und damit die sehr gute Auftragslage. Gewerkeübergreifend müssen die Kunden mit einer durchschnittlichen Wartezeit von mehr als zehn Wochen rechnen, wenn sie einen Handwerker beauftragen.

Im Vergleich zum Vorquartal weiterhin positiv bewertet die große Mehrzahl der Betriebe auch die Umsatzentwicklung. Bei vereinzelten Branchen zeigen sich allerdings erste Signale, die auf eine Trendwende hinweisen. Bei den handwerklichen Zulieferern für die Industrie, den Gesundheitshandwerkern, den persönlichen Dienstleistern und bei den Kfz-Betrieben zeigt die Umsatzkurve im Jahresverlauf tendenziell nach unten. Weiterhin zu schaffen macht vielen Betrieben der Fach- und Hilfskräftemangel.

Was die Geschäftsaussichten unserer Betriebe für das kommende Jahr betrifft, haben wir alles in allem guten

Grund, nach wie vor optimistisch in die Zukunft zu sehen. Gleichwohl ist der Ausblick auf 2020 mit großen Unsicherheiten verbunden. Zentrale wirtschaftliche Störgrößen sind nach wie vor die Streitigkeiten im Außenhandel und der Schlingerkurs beim Brexit. Sollten weitere Belastungsfaktoren hinzukommen, würde dann auch die Binnenkonjunktur beeinträchtigt, wovon das Handwerk nicht unberührt bliebe.

Wie immer sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickeln sollten: Mit der Unterstützung Ihrer Innung und Ihrer Kreishandwerkerschaft können Sie weiterhin rechnen. – Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr möchte ich allen Innungsbetrieben an dieser Stelle herzlich danken. Mit diesem Dank verbinde ich zugleich die besten Wünsche für Sie, Ihre Familien sowie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Ihr Jochen Heck
Hauptgeschäftsführer

PFALZWERKE
GRUPPE

Ihr habt den Fleiß. Wir die Rundum-Sorglos-Versorgung.

Günstige Tarife für alle Mitglieder der Kreishandwerkerschaft. Jetzt Preisvorteil sichern!

Unsere Versorgungslösungen
maßgeschneidert für jeden von Euch.

Was Euch erwartet?

- **Günstigere Stromtarife**
- **Extralange Preisgarantie**
- **Persönliche Betreuung**
- **Passgenaue Energielösungen**

Mehr über Tarife und Services für Sie unter

Tel. 0621 585-2451

www.pfalzwerke.de

Hans Ziegle

Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz

Meine Damen und Herren,

ich habe mich in meiner aktiven Zeit nie gescheut, mich hier und da auch mal politisch Kritisch zu äußern.

Auch heute erlaube ich mir, aufgrund der aktuellen Situation in unserem Land und unserer Gesellschaft dies zu tun.

Ich spreche heute für die schweigende 80%ige Mehrheit in unserem Land.

Uns in Deutschland geht es so gut wie nie zuvor, in den alten und den neuen Bundesländern.

Es ist nicht alles perfekt, aber daran kann man arbeiten. Wir haben Vollbeschäftigung und die soziale Absicherung ist so gut wie nie zuvor in unserem Land.

Wir sollten uns das mal wieder bewusst machen, wenn man die Probleme in der westlichen Welt sieht.

Wir haben weiß Gott keine wirtschaftlichen Verhältnisse wie in den 20er und Anfang der 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Deshalb bin ich entsetzt und es macht mich richtig fassungslos, dass braunes und rechtsgerichtetes Gedankengut wieder hoffähig wird.

Ich bin ein freiheitlich denkender Mensch, beileibe kein Linker. Diese Herrschaften haben nichts aus der Geschichte gelernt, diese braune Politik und Denkweise hat unendliches Leid über die Menschen gebracht. Ich sage klar: Nie, nie mehr wieder, gleichzeitig bekenne ich mich klar zur deutschen Leitkultur.

Genau diese freiheitliche Leitkultur ermöglicht uns, dass wir human und sozial sind. Bei uns muss niemand wegen seiner politischen und kulturellen Ansichten fliehen.

Das gibt es aber nicht zum Nulltarif. Deshalb habe ich kein Problem zu formulieren, jeder, der bei uns auf Dauer bleiben will, sich integriert und sich zu einem arbeitenden, steuerzahlenden Bürger entwickelt, ist einer von uns.

Menschen, die die Entscheidungsfreiheit der Einzelnen nicht respektieren, Paschatum und die Frau ist mein Eigentum – Mentalität haben jedoch in unserer Gesellschaft keinen Platz.

Freiheit und soziale Sicherheit gibt es nicht kostenlos, sondern sie muss täglich von uns allen mühsam erarbeitet werden.

Ohne Leistungsprinzip ist keine Gesellschaft auf Dauer überlebensfähig.
Für ein funktionierendes Gemeinwohl ist keine Zugucker-, sondern eine sich Engagieren- Mentalität gefragt.

Dazu gehört, das unentgeltliche Ehrenamt in allen Bereichen der Gesellschaft.

Es ist ein wichtiges Bindeglied zu einem funktionierenden, gerechten und zukunftsorientierten Miteinander. Engagieren Sie sich für unsere freiheitliche Gesellschaft, denn Sie helfen mit, dass die beste Zeit seit Bestehen der Menschheit nicht verloren geht.
Ihr Hans Ziegle

Machen ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, der Investitionen schnell und kompetent begleitet: 2-Minuten-Zusage.

Unser Leasingexperte Torsten Scheurich beantwortet gerne Ihre Fragen rund ums Leasing.

Telefon: 0621 5992-225
Email: torsten.scheurich@sparkasse-vorderpfalz.de

www.sparkasse-vorderpfalz.de/machen-ist-einfach

Deutsche Leasing

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Vorderpfalz

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz

Zeitnahe Lösung zur Verkehrssituation in und um Ludwigshafen gefordert

Zur Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz im Speyerer Stadtratssitzungssaal konnte der stellvertretende Kreishandwerksmeister Christian Hanemann die Delegierten der angeschlossenen Innungen und zahlreiche Gäste begrüßen.

Ehrengäste und Delegierte der Mitgliederversammlung

Traditionell fand die Tagung auf Einladung der Salierstadt in Speyer statt. Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler betonte in ihrem Grußwort die gute Zusammenarbeit mit der Handwerkerschaft und forderte die Betriebe auf weiterhin auszubilden. Nur so könne dem Fachkräftemangel entgegenwirkt werden.

Hauptgeschäftsführer Jochen Heck appellierte an die Politik, eine schnelle Lösung zur Sperrung der Hochstraße Süd in Ludwigshafen zu finden. Kein Handwerksbetrieb könne 15 Jahre auf eine Lösung warten. Die Sperrung führe teilweise zum Erliegen des Verkehrs in Ludwigshafen und Mannheim, daher haben Handwerksfirmen massive Probleme ihre Kunden anzufahren. Die langen Standzeiten im Stau führen bei vielen Betrieben zu erheblichen Mehrkosten, die kein Kunde zahlt, so Heck.

Kammerpräsident Dirk Fischer wird von stv. Kreishandwerksmeister zur Wahl beglückwünscht

Die Geschäftslage bezeichnet Heck weiterhin als sehr positiv, allerdings sprechen erste Anzeichen für eine nachlassende Konjunkturdynamik.

Projektleiter (HandNetzWerk 2019) Daniel Roth-Shahshahani, von der Dienstleitungszentrum Handwerk GmbH, zeigte in seinem Vortrag „Digitales Workout – Fit für die Zukunft“, wie mit der Digitalisierung arbeitsmarktpolitische Probleme im Handwerk zu lösen sind. Das Projekt wird durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus arbeitsmarktpolitischen Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert.

Hauptgeschäftsführer Jochen Heck

Standing Ovation gab es für die scheidende Kammerpräsidentin Brigitte Mannert, die von Ehrenkreishand-

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz

Zeitnahe Lösung zur Verkehrssituation in und um Ludwigshafen gefordert

werksmeister Hans Ziegle verabschiedet wurde. Ziegle lobte ihr unermüdliches Bestreben, den Zusammenhalt der pfälzischen Handwerksorganisationen zu fördern. Dazu zählte die kollegiale Zusammenarbeit mit Kreishandwerkerschaften, Innungen und Verbänden. Durch ihre offene und herzliche Art gelang es ihr immer wieder aufs Neue, bestehende Mauern einzureißen und bestehende Gräben zuzuschütten. Ebenso wichtig war es ihr, das Handwerk als modernen Wirtschaftsbereich unserer Gesellschaft zu präsentieren. Dazu zählte auch, die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammer auf dem neuesten Stand zu halten und sie auf die künftigen Anforderungen in der Aus- und Weiterbildung auszurichten, so Ziegle.

Ihr Nachfolger im Amt, Kammerpräsident Dirk Fischer betonte in seinem Grußwort, dass er die gute Zusammenarbeit mit dem vorderpfälzischen Handwerk fortführen möchte.

Janice Schwerdel aus Neustadt als erste Kammersiegerin im Bereich Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei geehrt. Ausgebildet wurde sie von der Bäckerei Klaus Liebenstein in Neustadt. Frau Schwer-

Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler

Blick in die Runde beim Vortrag von Projektleiter Daniel Roth-Shahshahani

stv. Kreishandwerksmeister Christian Hanemann 1. vl und Ehrenkreishandwerksmeister Hans Ziegle verabschieden Brigitte Mannert

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz

Zeitnahe Lösung zur Verkehrssituation in und um Ludwigshafen gefordert

stv. Kreishandwerksmeister Christian Hanemann beglückwünscht die erste Kammersiegerin Janice Schwerdel

del erhielt eine Urkunde sowie einen Einkaufsgutschein.

Aus beruflichen Gründen konnte die dritte Landessiegerin Frau Theresa Winkler aus Ramberg, Bereich Konditorin, Ausbildungsbetrieb De`Bäcker Becker - Claus Becker aus Edesheim und der erste Kammersieger Bereich Kraftfahrzeugmechatroniker Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik, Herr Finn Merlin Craven Rohm aus Heidelberg, Ausbildungsbetrieb Autohaus Scherer GmbH & Co. KG aus Ludwigshafen nicht anwesend sein.

Zum Schluss empfahl Hauptgeschäftsführer Heck sich folgende Termine bereits für 2020 vorzumerken.

Mittwoch, 22. April 2020	Mitgliederversammlung Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz in Ludwigshafen
Samstag, 25. April 2020	Zunftbaumaufstellung in Speyer
Donnerstag, 10. September 2020	Lehrabschlussfeier im Palatinum in Mutterstadt
Freitag, 25. September und Samstag, 26. September 2020	Ausbildungs- und Studienmesse „Sprungbrett“ in Ludwigshafen
Mittwoch, 02. Dezember 2020	Mitgliederversammlung Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz in Ludwigshafen

6. Pfälzer Leberwurstwettbewerb in der Rhein-Galerie in Ludwigshafen

Beste Leberwurst kommt aus Bad Dürkheim

stv. Landesinnungsmeister Volker Ballreich eröffnete den 6. Pfälzer Leberwurstwettbewerb

Vier Tische, zwölf Juroren und der Geruch nach Hausmacher: Beim 6. Pfälzer Leberwurstwettbewerb in der Rhein-Galerie in Ludwigshafen drehte sich wieder alles um die Leibspeise vieler Pfälzer.
Organisiert wurde die Veranstaltung vom Fleischer-Verband Pfalz unter der Leitung vom stellvertretenden Landesinnungsmeister Volker Ballreich und Hauptgeschäftsführer Jochen Heck

Die anonyme Giddarischde

Es wettereiferten zahlreiche renommierte Fleischerfachgeschäfte mit 64 Produkten in 6 Leistungskategorien um die Gold, Silber- und Bronzemedaillen und die begehrten Siegerpokale, Neben der Leberwurst in den bekannten Kategorien (Pfälzer Leberwurst im Ring, Leberwurst in besonderer Form, Leberwurst umgerötet, Pasteten) waren auch Blutwurst und Schwartenmagen wieder zugelassen.

Wer produziert die herzhafteste Leberwurst, wer den besten Schwartenmagen und wer die schmackhafteste Blutwurst? Um dies zu entscheiden, kamen die Wurst-Experten aus der Region im großen Einkaufszentrum in Ludwigshafen am Rhein zusammen.

6. Pfälzer Leberwurstwettbewerb in der Rhein-Galerie in Ludwigshafen

Beste Leberwurst kommt aus Bad Dürkheim

Jochen Heck (links) und Caroline Krüger (rechts) verteilen Proben an interessierte Zuschauer

Die Jury setzte sich aus fachkundigen Fleischermeistern und prominenten Verbrauchern wie folgt zusammen:

Für das Fachwissen in diesen Gremien sorgten die Fleischermeister:

- Herrn Heinrich Grim, Zweibrücken
- Herrn Klaus Litzenberger, Trippstadt
- Herrn Wolfgang Ludwig, Bubenheim
- Herrn Karl Niebes, Ludwigshafen
- Herrn Gerhard Tempel, Bad Dürkheim
- Herrn Walter Weindel, Landau

Unterstützt wurden sie von prominenten Verbrauchern, die tatkräftig mit prüften:

- Frau Brigitte Mannert – Präsidentin a. D. der Handwerkskammer der Pfalz
- Frau Kathrin Schmid – Leiterin Markt Ost der IKK Südwest
- Mathias Geisert – Vorstandsmitglied der Vereinigten VR-Bank Kur- und Rheinpfalz
- Herr Daniel Lips – Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ludwigshafen
- Herr Thomas Traue – Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vorderpfalz
- Herr Hans Ziegle – Kreishandwerksmeister

v.l. Walter Weindel, Heinrich Grim, Volker Ballreich und Mathias Geisert

„Wir prüfen nach klar festgelegten Kriterien“, erklärte Volker Ballreich. Bewertet werden Aussehen, Farbe, Zusammensetzung und nicht zuletzt natürlich der Geschmack der Wurstwaren. Auch die richtige Gewürzmischung, und zwar vor allem der Einsatz von Majoran, ist ein Geheimnis der Pfälzer Leberwurst.
„Aber der Majoran sollte nicht alles andere überragen. Es geht um eine ausgewogene Mischung“, erklärte Volker Ballreich.

Zwanzig Proben von Leberwurst, Blutwurst und Schwartenmagen musste jeder Prüfer verköstigen – eine Herausforderung für die Geschmacksnerven.
„Zum Neutralisieren gibt es Wasser und Brot“, so Hauptgeschäftsführer Jochen Heck. Als Wettbewerbsleiter war Volker Ballreich um Abwechslung bemüht. „Ich versuche die Produkte zu mischen“, erklärte er. Lust auf ein Mittagessen hatte an diesem Tag trotzdem keiner der Preisrichter mehr.

Alle teilnehmenden Betriebe konnten Auszeichnungen erzielen:
31 x Gold, 26 x Silber, 7 x Bronze

Die Qualität im Fleischerhandwerk stimmt also, so stellte Ballreich fest.

6. Pfälzer Leberwurstwettbewerb in der Rhein-Galerie in Ludwigshafen

Beste Leberwurst kommt aus Bad Dürkheim

v.l. HGF Jochen Heck, Peter Flick, Stephan Schreiner, Gerhard Tempel, Volker Ballreich und Wolfgang Hardt

Neben dem Wettbewerb und die besten Produkte hob Hauptgeschäftsführer Jochen Heck ein weiteres Ziel des Wettbewerbs hervor: In Zeiten von „Billigwaren“ will man zeigen, wie Wurst hochwertig hergestellt wird.

Jedes Produkt, welches die volle Punktzahl erhalten hatte, wurde anschließend nochmals geprüft und so die folgenden Pokalsieger in den 6 Leistungskategorien ermittelt:

„Es ist eine schöne Bestätigung für unsere Kunden, die wissen, dass sie bei einem guten Metzger einkaufen und außerdem ein gutes Gefühl, wenn man sich unter den Kollegen messen kann“, erklärte Metzgermeister Stephan Schreiner aus Harthausen, Sieger der Kategorie „Leberwurst umgerötet“.
Ein Highlight bei der Siegerehrung war der Auftritt der „Anonyme Giddarischde“.

Sie ließen es sich nicht nehmen auch dieses Mal wieder ihre geliebt Pfälzer „Lewwerworscht“ zu besingen und sorgten mit ihrem Loblied auf die Pfälzer Spezialität für eine ausgelassene Stimmung beim Publikum.

Leberwurst aus Tofu oder anderen Ersatzprodukten? „Wir sind Fleischer. Wir arbeiten mit Fleisch“, stellte Ballreich klar. Nicht nur ihn schüttelte es allein beim Gedanken daran. Er ist viel lieber stolz auf die Eigenheit der Pfälzer Leberwurst, die, anders als beispielsweise die Nürnberger oder Thüringer noch nicht zu den geschützten Arten gehört. „Das Genehmigungsverfahren ist ziemlich aufwendig. Wir haben das einfach noch nicht beantragt“, erläuterte Ballreich.
Deshalb verkaufen auch weiterhin die badischen Mannheimer Kollegen die „Original Pfälzer Leberwurst“. Und bei diesem Gedanken schüttelte es den stellvertretenden Landesinnungsmeister dann gleich ein weiteres Mal.

Peter Flick aus Herxheim	(Pokalsieger der Kat.„Schwartenmagen“)
Stephan Schreiner aus Harthausen	(Pokalsieger der Kat.„Leberwurst umgerötet“)
Gerhard Tempel aus Bad Dürkheim	(Pokalsieger der Kat.„Pfälzer Leberwurst im Ring“ „Leberwurst in besonderer Form“ und „Blutwurst“)
Wolfgang Hardt aus Limburgerhof	(Pokalsieger der Kat.„Pasteten“)

Nachwuchswerbung der Innungen

Die Jugend auf Ausbildungsmessen für das Handwerk begeistern

Stand der SHK-Innung Vorderpfalz

Rückblickend war der Veranstaltungskalender der Innungen im Hinblick auf die Nachwuchswerbung gut gefüllt. Auch für das kommende Jahr erhoffen wir uns wieder eine rege Teilnahme der Innungen. Die Nachwuchswerbung muss im Interesse von uns allen sein.

Zu begrüßen wäre es, wenn im kommenden Jahr die eine oder andere Innung sich dem durch eigene Konzepte anschließen würde und beispielsweise sich auch dazu entschließend könnte, auf Messen und an Schulen vertreten zu sein.

Wünschen würden wir uns, wenn wir aus jeder Innung aktuelle Auszubildende hätten, die für ihr Berufsbild werben würden.

Im nunmehr zu Ende gehenden Jahr waren wir auf der Ausbildungsmesse in der Ludwigshafener Rheingalerie, auf der Sprungbrettmesse sowie in Frankenthal und Kaiserslautern vertreten. Daneben gab es Anfragen von Schulen.

Die Ausbildungsbörse der Arbeitsagentur Kaiserslautern-Pirmasens im Fritz-Walter-Stadion, liegt zwar außerhalb vieler Innungsbezirke. Gerade für Innungen, deren Bezirke bis in die Westpfalz gehen, ist diese Messe interessant. Von unserem Haus war die Gebäudereiniger Innung Rheinhessen Pfalz vertreten. Mit neuen Ideen, wie einem Ausbildungsquiz via QR-Code und einem „Bier-Pong“-Spiel zur Gewinnermittlung, war die Innung am Start. Gelockt wurde mit einer Steigerfahrt um das Interesse für das Berufsbild auf sich zuziehen. Ein 360-Grad-Video mit entsprechender VR-Brille

Stand der Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz

Nachwuchswerbung der Innungen

Die Jugend auf Ausbildungsmessen für das Handwerk begeistern

rundete das schlüssige Konzept der Innung ab.

Die „Sprungbrett“, die Ludwigshafener Messe für Ausbildung, Studium und Weiterbildung, ist seit 16 Jahren die wohl wichtigste Messe zum Thema in der Region. Rund 150 namhafte Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen stehen den jugendlichen Messebesuchern an zwei Tagen im September für alle Fragen zur Berufswahl, zu Lehrstellen und Ausbildungsangeboten sowie zu Studiengängen und Weiterbildungen zur Verfügung. Rund 12.000 Messebesucher pro Tag und die seit Jahren schon frühzeitig ausgebuchten Ausstellungsflächen in der Ludwigshafener Friedrich-Ebert-Halle sind ein Zeichen dafür, dass die Messe nach wie vor auf eine große Resonanz bei den Schulabgängern in der Rhein-Neckar-Region stößt. Neben interessanten Vorträgen und Workshops sowie Tipps zur Bewerbung und zum Vorstellungsgespräch wartete die Messe in diesem Jahr erstmal mit einem neuen Angebot auf: die Jugendlichen konnten kostenlos professionelle Bewerbungsfotos von sich machen lassen.

Vertreten waren von unserem Haus die Maler- und Lackiererinnung Vorderpfalz, die Innung Sanitär-Heizung-Klempertechnik Vorderpfalz, die Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz sowie die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz.

Die Maler waren vertreten mit erfahrenen Malermeistern und Berufsschullehrern. Kompetent konnten so die Fragen der Jugendlichen und auch der Eltern und Lehrer zu dem Berufsbild beantwortet werden. Getreu dem Motto „Deine Zukunft ist bunt“ wurde den jugendlichen Messebesuchern das umfangreiche Spektrum der Tätigkeiten im Maler- und Lackiererhandwerk in seiner ganzen Palette näher gebracht.

Die Gebäudereiniger-Innung brachte neben ihrem Messekonzept, das sie bereits auf der Messe in Kaiserslautern hatten, noch zusätzlich eine moderne Präsentation zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gebäudereiniger-Handwerk mit. Getreu dem Motto „Mit uns kommst du hoch hinaus“, zogen sie das Interesse der Jugendlichen mit der Steigerfahrt auf sich.

Was Berufe aus dem Bereich Sanitär-Heizung-Klima leisten, konnten die Jugendlichen am extra gemieteten mu-

Stand der Innung der Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen-Pfalz

Manuel Marschall (DLZ) im Gespräch mit Schülern

Nachwuchswerbung der Innungen

Die Jugend auf Ausbildungsmessen für das Handwerk begeistern

Stand der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz

litfunktionalen Messestand der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz erfahren. Der Messestand war mit verschiedenen Gerätschaften aus der Branche bestückt. Deren Funktionsweise konnte so erfahren werden. Außerdem gaben Videos interessante Einblicke in die Ausbildung und den Berufsalltag des Klempners und des Anlagenmechanikers SHK. Wer wollte, konnte darüber hinaus an einer Werkbank in der Praxis sein handwerkliches Geschick und sein „Herz für den SHK-Bereich“ unter Beweis stellen und mit entsprechendem Werkzeug ein Herz aus Kupfer- bzw. Mehrschichtverbundrohr herstellen.

Die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz fuhr mit einem eigens für die Messe zu Präsentationszwecken gestellten Fahrzeug und mit einem neuen Display im Wahrsten Sinne groß auf. Der Blick vieler Jugendlicher blieb an dem roten Flitzer hängen und ermöglichte so den Einstieg in qualitativ hochwertige Beratungsgespräche zu den Berufsalternativen im Kfz-Handwerk. So zum Beispiel über die Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker, welche für viele männliche Schulabgänger nach wie vor ein Traumberuf ist.

Christian Estelmann im Gespräch mit Schülern

NACHWUCHSGEWINNUNG

Nachwuchswerbung der Innungen

Die Jugend auf Ausbildungsmessen für das Handwerk begeistern

Die Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz brachte den Jugendlichen die Ausbildungsberufe ihres Gewerkes durch die praktische Verkabelung eines TV-Anschlusses näher. Hatte man die richtigen Drähte erwischt, dann zeigte sich die Erleuchtung in Form eines TV-Programms auf dem Bildschirm. Was seitens dieser Innung schon seit Jahren praktiziert wird, nämlich der Einsatz auch von Auszubildenden am Stand, überzeugte auch in diesem Jahr. Die Auszubildenden können so direkt über ihre Erfahrungen berichten.

Jens Knuth am Stand der SHK-Innung Vorderpfalz

Am Stand des Dienstleistungszentrums Handwerk – Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz konnten sich die Jugendlichen als erste Anlaufstelle einen Überblick über die verschiedenen Gewerke verschaffen, die durch unser Haus vertreten werden. Ein Check der Bewerbungsmappen rundete das Angebot des DLZ ab.

Zum heimlichen Star mausert sich nach und nach die Ausbildungs- und Berufsmesse der Robert Schumann Integrierte Gesamtschule (IGS) in Frankenthal. Diese Messe ist seit Jahren fester Bestandteil des schuleigenen Berufsorientierungskonzeptes. Sowohl die Gebäudereiniger-Innung als auch die Innung der Elektro- und Informationstechnik waren hier erneut mit ihren Konzepten vertreten.

Im neuen Jahr soll es vermehrt Aktivitäten im Bereich der Nachwuchswerbung geben. Dies wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz im Rahmen der nichtöffentlichen Versammlung besprochen.
Freuen würden wir uns, wenn sich hierzu herausragende Auszubildende der verschiedenen Gewerke bei uns melden würden und gemeinsam mit uns verstärkt auf Schulen zugehen. Bei Interesse melden Sie sich bzw. Ihre / Ihren Auszubildenden per Mail bei Heck@dlz-handwerk.de

Interessengemeinschaft der Unternehmerfrauen im Handwerk!

Eine neue Idee ist geboren!

Zusammen mit Herrn Heck vom Dienstleistungszentrum Handwerk haben am 29. Oktober Frau Christa Zöllner, Anette Scharfenberger, Beate Augstein, Iris Manig und Ottilia Krüger ein neues Konzept geschmiedet um wieder einen Zusammenschluss der Unternehmerfrauen zu ermöglichen.

Geplant ist dabei zum Ersten der Erfahrungsaustausch, hin und wieder einen Vortrag oder Ausflug wobei die gesellige Runde nicht zu kurz kommen sollte. Die Interessengemeinschaft, so ist es angedacht, soll in lockerer Atmosphäre gestaltet werden. Es wird keinen Vereinszwang oder dergleichen geben. Insbesondere werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben, so dass der Erfahrungsaustausch der Unternehmerfrauen im Vordergrund steht.

Angedacht sind so 4-5 Veranstaltungen im Jahr. Wobei die Unternehmerfrauen gerne Vorschläge und Ideen mit einbringen können.

Die Einladungen werden vom Dienstleistungszentrum Handwerk per Fax oder E-Mail versendet.

Im Falle von anfallenden Kosten eines Referenten oder Ausfluges werden diese mit der Einladung anteilig mitgeteilt und von jedem selbst gezahlt.
Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann würden wir uns sehr freuen, Sie bei unserer ersten Veranstaltung Ende Januar begrüßen zu dürfen. Angesprochen sind alle selbstständige Unternehmerinnen, mitarbeitende Ehefrauen bzw. Partnerinnnen, Familienangehörige und Führungskräfte. Eine Einladung geht den Unternehmerfrauen im neuen Jahr zu. Gerne können Sie uns aber bereits jetzt über rueckert@dlz-handwerk.de eine Nachricht zukommen lassen.
Nun wünschen wir Ihnen Alle ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020.

Ihre Christa Zöllner, Anette Scharfenberger, Beate Augstein, Iris Manig und Ottilia Krüger

Landesmittelstandstag im pfälzischen Bissersheim

Kritische Fragen an Bundeswirtschaftsminister Altmaier

Am 25.Oktober hat die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (kurz MIT) im pfälzischen Bissersheim ihren Landesmittelstandstag 2019 veranstaltet. Durch das Programm führte der Landesvorsitzende Gereon Haumann. Den kritischen Fragen der anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer stellten sich Christine Schneider, Abgeordnete der CDU Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament, Christian Baldauf, Fraktionsvorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz sowie Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. Neben den brandaktuellen Problemen Verkehrsinfrastruktur und Schaffung neuen Wohnraums wurden bei der Veranstaltung auch die Themenbereiche Elektromobilität und klimafreundlicher Automobilverkehr erörtert.

Von links: Lucas Spiegel, Vorsitzender der MIT Landkreis Frankenthal, Christian Baldauf, MdL Rheinland-Pfalz (CDU), Manuela Matz, Wirtschaftsdezernentin in Mainz, Gereon Haumann, Landesvorsitzender der MIT RLP, Christine Schneider, MdEP (CDU) und Volker Weismann, Vizepräsident des Kfz-Landesverbandes RLP

Landesmittelstandstag im pfälzischen Bissersheim

Kritische Fragen an Bundeswirtschaftsminister Altmaier

Volker Weismann, Vizepräsident des Kfz-Landesverbandes RLP und Obermeister der Innung des Kfz-Gewerbes Vorderpfalz im Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier

Auf Seite der kritischen Diskussionsteilnehmer mit dabei war auch Volker Weismann, Inhaber eines Autohauses in Frankenthal. Weismann, der ferner Vizepräsident des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des Kfz-Gewerbes sowie Obermeister der Innung des Kfz-Gewerbes Vorderpfalz ist, war - seinem Metier entsprechend - insbesondere am Themenbereich Klimapolitik und Elektromobilität vor dem Hintergrund der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie interessiert. So stellte er auf die möglichen arbeitsmarktpolitischen Folgen der Elektromobilität ab und warnte vor einem möglichen Arbeitsplatzabbau in der Fahrzeugindustrie.

Den Bundeswirtschaftsminister fragte Weismann, wie dieser das Problem in den Griff bekommen wolle. Schließlich, so Weismann, hänge jeder sechste Arbeitsplatz in Deutschland nun einmal vom Automobil ab. Weiter wollte er vom Minister wissen, wie die Regierung die von ihr explizit gewünschte Elektromobilität künftig mit genügend Energie versorgen wolle und wie eine ausreichende Infrastruktur der Stromtankstellen und Ladesäulen sichergestellt werden kann.
So richtig zufrieden mit den Antworten des Bundeswirtschaftsministers war der Obermeister der Innung des Kfz-Gewerbes Vorderpfalz und Vizepräsident des Kfz-Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Bissersheim nicht. Bewegte sich doch so manches Gesagte im Bereich wenig konkreter Verweise und Absichtserklärungen. Unabhängig davon war Weismann froh, dass sich der Bundespolitiker auf dem Landesmittelstandstag offen für einen Dialog gezeigt hat.

Turnusgemäße Neuwahlen bei der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz

Nach nunmehr drei Jahren war es wieder so weit, die Neuwahlen aller Ehrenämter standen bei der Versammlung der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz auf der Tagesordnung. Die mit fast 30 Teilnehmern sehr gut besuchte Innungsversammlung fand am 22. Oktober 2019 zum wiederholten Male im Turmrestaurant Ebertpark in Ludwigshafen statt.

Obermeister Axel Volkmer aus Altrip wurde ohne Gegenstimme von den Innungsmitgliedern erneut gewählt. Auch sein Stellvertreter Milan Aleksic und der Lehrlingswart Volker Adrian wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Veränderungen gab es bei den weiteren Vorstandsmitgliedern:
Wieder gewählt wurden Ralf Bayer aus Ludwigshafen, Artur Huber aus Schifferstadt und Jens Knuth aus Ludwigshafen.

Neu hinzugekommen sind Frank Hoffmann aus Ludwigshafen, Manuel Friedrich aus Ludwigshafen und Bernd Müller aus Frankenthal. Volker Adrian, Ralf Bayer und Axel Volkmer werden ihre Innung auch zukünftig bei den Mitgliederversammlungen der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz vertreten und Milan Aleksic, Artur Huber und Frank Hoffmann übernehmen deren Stellvertretung.

Obermeister Axel Volkmer berichtete über die zahlreichen und sehr gut besuchten Innungsaktivitäten im laufenden Jahr. Die Vorstandsmitglieder organisierten unter anderem drei Fachvorträge, zwei Innungsfahrten, einen Gesellentag, ein Grillfest und beteiligten sich an mehreren Ausbildungsmessen.

Bevor steht noch ein weiteres Highlight des Innungsjahres, die Weihnachtsfeier in der Zeiskamer Mühle. Bei dieser Gelegenheit berichtete er auch über die Spendenübergabe des Erlöses aus der Tombola von der letzten Weihnachtsfeier. Bei dem Verkauf der Lose kam ein stolzer Betrag von 750 Euro zusammen, welcher im September an die Ludwigshafener Tafel übergeben wurde. Volkmer bedankte sich bei seinen Vorstandsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit in der letzten Amtsperiode. Bei einer so guten Resonanz der Innungsmitglieder bereite diese zeitintensive Arbeit, die alle Vorstandsmitglieder neben ihren Hauptberufen ausüben, besonders viele Freude, so Volkmer.

Lehrlingswart Volker Adrian erläuterte in seinem Bericht die aktuelle Ausbildungssituation. Problematisch sei nach wie vor das Führen der Berichtshefte. Diese werden mitunter gar nicht abgegeben oder von den Ausbildungsbetrieben nicht unterschrieben. Aufgrund der hohen Ausbildungszahl wurden in der Berufsschule inzwischen drei Klassen gebildet.

Adrian informierte die Innungskollegen, dass der Prüfungsausschuss noch qualifizierte und motivierte Fachkräfte sucht, die an einer Tätigkeit im Prüfungsausschuss interessiert sind.
Hauptgeschäftsführer Jochen Heck erläuterte unter anderem den neuen Tarifabschluss im SHK-Handwerk sowie neue arbeitsrechtliche Änderungen.

Christian Hanemann erneut im Amt bestätigt

Fast vollzählig waren die Mitglieder der Glaser-Innung Vorderpfalz zur diesjährigen Herbstversammlung in Speyer, in den neuen Räumlichkeiten der Firma Hanemann in der Nachtweide erschienen.

Im Rahmen der Versammlung wurde Christian Hanemann in seinem Amt als Obermeister der Glaser-Innung Vorderpfalz bestätigt.
Die turnusgemäßen Neuwahlen aller Ehrenämter führten zu folgenden weiteren Ergebnissen:
Gerd Konrad, Neustadt, wurde als neuer stellvertretender Obermeister der Glaser-Innung Vorderpfalz gewählt.
Zum neuen Lehrlingswart der Innungen wurde Jürgen Basten gewählt.

Alle Wahlen erfolgten einstimmig und wurden von Abteilungsleiter Christian Mohr, Dienstleistungszentrum Handwerk, geleitet.

Obermeister Hanemann informierte die Innungsmitglieder in seinem Geschäftsbericht über aktuelle Themen der Branche und zeigte sich über die derzeitige Auftragslage sehr erfreut.

Abteilungsleiter Christian Mohr erläuterte das Projekt HNW'19, welches mittels Digitalcheck und Geschäftsprozessmodellierung den Digitalen Reifegrad der Unternehmen ermittelt.
Auf Grundlage der ausgewerteten Daten wird eine Handlungsempfehlung erstellt. In dieser sind Vorschläge zur Digitalisierung der Firma eingearbeitet. Abschließend organisiert das Projekt HandNetzWerk einen Workshop, zu dem alle Teilnehmer eingeladen sind, um digitale Anwendungen in der Praxis zu sehen.

Mit den Betrieben werden Analysen erarbeitet und an die Inhaber Handlungsempfehlungen übertragen.

Das Projekt wird über das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert, sodass die Teilnahme für die Handwerksbetriebe kostenneutral angeboten werden kann.
Das Projekt wird 2020 fortgesetzt.

OBERMEISTERTREFFEN

Obermeistertreffen in unserem Versorgungswerk

Das dritte Obermeistertreffen 2019 fand in den neu renovierten Räumlichkeiten des Versorgungswerkes des Dienstleistungszentrum Handwerkes statt.

Filialdirektorin Michaela Weid, stellvertretende Kreishandwerksmeister Christian Hanemann und Hauptgeschäftsführer Jochen Heck begrüßten die zahlreichen Ehrenamtsträger.

Hauptgeschäftsführer Heck ging auf die Historie des Versorgungswerkes ein, welches am 30.04.2003 gegründet wurde. Kooperationspartner war von Anfang an die Signal Iduna Gruppe. Im selben Jahr, also 2003, wurden die Räumlichkeiten am Ludwigsplatz bezogen.

Blick in die Runde

Nach nun mehr als 16 Jahren war es Zeit diese Räumlichkeiten zu renovieren, so Heck. Die Renovierung wurde von der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und der Signal Iduna gemeinschaftlich durchgeführt. Filliadirektorin Weid und Hauptgeschäftsführer Heck zeigten sich mit dem Ergebnis mehr als zufrieden und sprachen den beteiligten Handwerkern ein großes Lob aus.

In ihrem Grußwort lobte Weid die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und sprach allen Mitarbeitern vor Ort ihr volles Vertrauen aus.

Im Anschluss gingen die Büroleiter Bernhard Tanzmeier und René Brüssow auf Fallstricke und Besonderheiten im täglichen Versicherungsgeschäft ein. Im Anschluss beantworteten sie die Fragen der anwesenden Ehrenamtsträger.

Büroleiter Bernhard Tanzmeier und HGF Jochen Heck eröffnen das Büfett

Ehrenkreishandwerksmeister Hans Ziegle lobte nochmals die vorzügliche Arbeit von Rene Brüssow vor Ort und sprach ihm seinen Dank für den unermüdlichen Einsatz der letzten Jahre aus.
Im Anschluss gab es einen geselligen Umtrunk und weitere gute Gespräche.

PROJEKTE

Flüchtlinge finden durch das DLZ Arbeit

„Ich finde alles gut und man kann eine Arbeit finden, wenn man will. Dankeschön an das DLZ Personal“.
„Ich habe durch diese Maßnahme eine Arbeit gefunden und ich will alle Betreuerinnen danken, ich hatte gute Zeit in die Maßnahme. Danke sehr“.
„Danke für alles und für die Unterstützung und für den Erfolg auf meinem erfolgreichen Weg“.

Wenn auch nicht im perfekten Deutsch, so sind dies Rückmeldungen von Teilnehmern zu dem Integrationsprojekt „IvF- Integration von Flüchtlingen“ der Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH. Dieses geht aktuell in das vierte Jahr. Start war im Jahr 2016. Das Projekt wird gefördert durch das Jobcenter Vorderpfalz-Ludwigshafen und das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz.

Ziel ist es, Geflüchtete in den ersten Arbeitsmarkt nachhaltig zu integrieren um ihnen eine berufliche Zukunftsperspektive zu ermöglichen. Potenzielle Arbeitgeber sind sowohl regionale große Unternehmen als auch kleine und mittlere Unternehmen. Aufgrund eines stetig wachsenden Fachkräftemangels sollen qualifizierte Flüchtlinge diesen Bedarf auf lange Sicht decken.

Die Teilnehmer nehmen an einem berufsbezogenen Sprachunterricht durch eine externe Dozentin teil. Ferner an Einzelcoachings mit dem Integrationsbegleiter des DLZ Handwerks. Die Kombination aus Unterricht und Bewerbertraining dient sowohl dazu die Deutschkenntnisse zu verbessern als auch der Verbesserung der beruflichen Schlüsselkompetenzen (z. B. Interkulturelle Kompetenzen, Teamfähigkeit).

Im berufsbezogenen Unterricht werden beispielsweise Themen wie Verhalten am Arbeitsplatz, Männer- und Frauenberufe, Inhalte eines Arbeitsvertrages sowie Konflikte am Arbeitsplatz, angesprochen. Des Weiteren werden Vorstellungsgespräche in Form von Rollenspielen geübt. Während den Einzelcoachings werden gemeinsam aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erstellt, Stellenangebote besprochen und die Teilnehmer anschließend auf die Vorstellungsgespräche bzw. Praktika vorbereitet.

Während des Praktikums befinden sich die Integrationsbegleiter mit dem jeweiligen Betrieb in einem kontinuierlichen Austausch. Bei einem erfolgreichen Praktikum und anschließender Arbeitsplatzzusage wird der Betrieb unterstützt und informiert hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei einer Einstellung eines Geflüchteten relevant sind. Hierzu zählen mögliche Fördermittel sowie Vertrags- und weitere Formalitäten. Um das Arbeitsverhältnis weiterhin zu stabilisieren bleiben die Integrationsbegleiter im Rahmen der Nachbetreuung auch in Folge Ansprechpartner für das Unternehmen und den Teilnehmer.

Das Tagesgeschäft der Integrationsbegleiter des Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH ist eine stetige Herausforderung. Hierzu gehört: Dem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund des Teilnehmers sowie den unterschiedlichen Sprachkenntnissen gerecht zu werden.

„Wir haben einen sowohl arbeits- als auch abwechslungsreichen Arbeitsalltag, wer eine Herausforderung sucht, ist bei uns genau richtig“ so Projektleiterin Aida Ferroud.

Seit 2016 bis jetzt wurden insgesamt 258 Teilnehmer in das Projekt aufgenommen und davon 48 % in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung integriert.

Der Großteil der Teilnehmer stammt aus Syrien (179), danach folgt der Iran (22), Afghanistan (15) und Staatenlose (12). Das Einzugsgebiet sind die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer sowie der Rhein-Pfalz-Kreis. Die Alterspanne geht weit auseinander von 18 bis 61 Jahren, wobei das Durchschnittsalter bei 34 Jahren liegt.

Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH
Die Leistung zählt.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

jobcenter
Vorderpfalz-Ludwigshafen

Seminarprogramm 2020

Dienstleistungszentrum Handwerk

Termin	Referent/-in	Thema
21.01.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Romina Schuck	Zeitintelligenz - Zeit erfolgreich nutzen
08.02.2020 (09.00 bis 16:00 Uhr)	Romina Schuck	Erfolgreich als Führungskraft agieren
27.02.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Jochen Heck Sascha Wolf/	Änderungen im Arbeitsrecht
19.03.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Rolf Leicher	„Angebotsmanagement – Mehr Gewinn durch professionelles Anbieten“
23.04.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Romina Schuck	Erfolgreiche Marketingstrategien
13.05.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Romina Schuck	Das gewinnbringende Telefonat
23.06.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Romina Schuck	Wir Gefühl entwickeln - Das starke Team
27.08.2020 (16.00 bis 19:00 Uhr)	Romina Schuck	Erfolgreicher Umgang mit schwierigen Kunden – Machen Sie Kunden zu Ihrem Fan
15.09.2020 (17:30 bis 19:00 Uhr)	Martin Herber	Bierdeckel-Kalkulation für Handwerks-betriebe - Mit nur drei Zahlen zum sicheren Gewinn bei jedem Auftrag
22.09.2020 (15.00 bis 18:00 Uhr)	Romina Schuck	Azubi Challenge

SERVICE

Inkassodienst für Innungsmitglieder

Unsere Inkassostelle führt folgende Leistungen für Sie durch:

Erste Schritte:

- 1. Anschreiben: freundlich gehalten, jedoch mit Fristsetzung
- 2. Anschreiben: kurze Nachricht mit Androhung der Durchführung des gerichtlichen Mahnverfahrens.
- Telefonkontakt/Schuldnergespräche: Nach Möglichkeit und Wunsch Vereinbarung und Überwachung einer Ratenzahlung.

Bei Nichtzahlung:

- Einleitung des gerichtlichen Mahnverfahrens.
- Bei erfolgreicher Titulierung, Durchführung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen

Bitte ausfüllen und senden an Fax-Nr.: **0621-59114-88** oder E-Mail: **zakowski@dlz-handwerk.de**

Benötigte Unterlagen angehängt?

- ☐ **Auftrag** (sofern vorhanden)
- ☐ **Rapport** (sofern vorhanden)
- ☐ **Rechnung**
- ☐ **1. Mahnung**

Inkassoauftrag

In der Forderungsangelegenheit

.....

(Innungsmitglied – im Nachfolgenden Gläubiger genannt)

gegen

.....

(Schuldner mit Anschrift)

beauftragen wir den Inkassodienst der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz mit der Beitreibung unserer Forderung. Mir/uns ist bekannt, dass die entstehenden Kosten und Gebühren vom Schuldner getragen werden müssen und bei vollständiger Zahlung dieser Kosten durch den Schuldner keine Kosten für mich/uns entstehen.

Die verauslagten Kosten (Gerichtskosten, Gerichtsvollzieherkosten) sind gesondert zu entrichten. Diese werden dem Gläubiger/Auftraggeber vorab in Rechnung gestellt und nach Zahlung durch den Schuldner zurück erstattet.

Ort	Datum	Stempel, Unterschrift

Altersvorsorge:

Nicht auf die leichte Schulter nehmen!

Wer sich nicht zeitig um seine Altersversorgung kümmert, kann böse Überraschungen im Rentenalter erleben. Doch nur 29 Prozent der Bundesbürger können ihr voraussichtliches monatliches Einkommen im Alter „ungefähr einschätzen“. Das hatte eine Umfrage im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergeben.

Die staatliche Rente reicht in der Regel nicht aus, um im Ruhestand den gewohnten Lebensstandard beizubehalten. Private und betriebliche Altersvorsorge sind ein Muss. Doch wer sein Renteneinkommen nicht kennt, weiß nicht, welche Versorgungslücke ihn beim Eintritt ins Rentenalter erwartet, so die SIGNAL IDUNA. Das bestätigt die Umfrage: Rund 60 Prozent der Befragten wussten nicht, wie hoch die monatliche Sparsumme sein müsste, um ohne finanziellen Einbußen in Rente gehen zu können.

Die Befragung zeigte auch, dass die Bürger tendenziell weniger sparen, als nach eigener Einschätzung notwendig wäre. So legen 14 Prozent der Befragten monatlich weniger als 100 Euro für die Altersvorsorge zurück, obwohl nur drei Prozent glauben, dass diese Summe ausreichend ist. Und rund 15 Prozent der Befragten gaben an, gar nicht vorzusorgen.

Die SIGNAL IDUNA hält eine umfassende Aufklärung und Beratung hinsichtlich einer Altersvorsorge für unbedingt notwendig, damit die Bürger wissen, wie hoch ihr Renteneinkommen und wie groß die Versorgungslücke ist. Entsprechend den unterschiedlichen Kundeninteressen bietet die SIGNAL IDUNA verschiedene Produktlösungen für die private Alterssicherung an.

So ist SIGGI (SIGNAL IDUNA Global Garant Invest), ein leistungsstarkes Fondsprodukt, bei dem ein Garantieniveau zwischen Null und 100 Prozent der eingezahlten Beiträge wählbar ist. Fast 90 Prozent der Kunden entscheiden sich jedoch für eine 100-Prozent-Garantie. Das bestätigt, wie wichtig den deutschen Kunden Sicherheiten sind.

Flexibler Kredit für unterschiedliche Investitionen

-Anzeige-

Matthias Mundinger, Betreuer Gewerbekunden bei der VR Bank Rhein-Neckar

Herr Mundinger, vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmer heute bei Investitionsentscheidungen?

Matthias Mundinger: Viele Unternehmen müssen im Zuge der Digitalisierung in entsprechende Technik und Projekte investieren. Diese Investitionen führen jedoch häufig nicht direkt zu Umsatz und Ertragssteigerungen. Tilgungszeiträume lassen sich deshalb schwer planen. Zudem müssen Unternehmer immer schneller und flexibler handeln.

Die VR Bank Rhein-Neckar bietet VR Invest flexibel an. Was zeichnet diese Finanzierungsform aus?

Matthias Mundinger: Darlehensprogramme mit fester Laufzeit oder starrer Tilgungsvereinbarung passen nicht mehr zu den heutigen Anforderungen. Deshalb bieten wir VR-Invest flexibel an, ein echter Alleskönner: Egal, ob mein Kunde einen kurzfristigen Saisonkredit mit einer Laufzeit von drei Monaten oder eine Finanzierung über vier Jahre benötigt – das Produkt passt fast immer. Sogar eine Reserve für künftige Investitionen lässt sich mit VR-Invest flexibel bilden.

Welche besonderen Vorteile bietet VR-Invest flexibel?

Matthias Mundinger: Der Kunde kann seine Rückzahlung an die Gegebenheiten in seinem Unternehmen anpassen. Schafft er sich beispielsweise eine Maschine an, die sich erst nach einem Jahr rechnet, kann er erst dann mit der Rückzahlung beginnen. Vorausgesetzt, er zahlt den Kredit innerhalb der Nutzungsdauer zurück, hat er zudem die Möglichkeit, über die Höhe der Rate und den Tilgungsrhythmus, etwa monatlich oder vierteljährlich, mitzubestimmen.

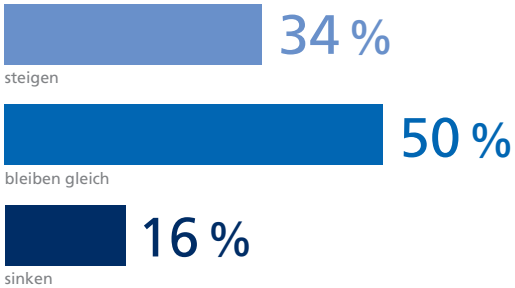
Ihre Vorteile:

- Flexibel einsetzbare Kreditlinie
- Für Investitionen oder Betriebsmittel
- Bereits getilgte Summen wieder einsetzbar
- Schnelle Reaktion bei dringenden Investitionen
- Keine feste Laufzeit
- Jederzeitige Tilgung möglich
- Keine Sicherheiten
- Keine Bereitstellungsprovision

www.vrbank.de/firmenkunden

UMSATZPROGNOSE DER KMU (Kleine und Mittlere Unternehmen)

Einschätzung der KMU zur Geschäftslage im Zeitraum von 2018 bis 2020



Quelle: KfW-Mittelstandspanel

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sie möchten schnell und flexibel investieren?
Ein neues Auto? Moderne Büromöbel? Oder einfach eine Gelegenheit beim Schopfe packen?

Wir haben die perfekte Lösung für kurz- und mittelsfristige Anschaffungen: VR-Invest flexibel. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0

VR Bank Rhein-Neckar eG

Die Kassen-Nachschau – ZDH weist auf folgendes hin

Eine ordnungsgemäße Kassenführung ist insbesondere für bargeldintensive Betriebe von ganz erheblicher Bedeutung, da ansonsten im Rahmen von Betriebsprüfungen gravierende Steuernachzahlungen drohen. Seit dem 1. Januar 2018 kann die Finanzverwaltung unangekündigt während der üblichen Geschäfts- und Arbeitszeiten zur Kassen-Nachschau erscheinen und zeitnah die ordnungsgemäße Erfassung und Verbuchung von Kasseneinnahmen und Kassenausgaben mittels elektronischer Aufzeichnungssysteme und sog. offener Ladenkassen überprüfen (§ 146b Abs. 1 AO).

Anlässe einer Kassen-Nachschau
Die nachfolgenden Gründe könnten u. a. für die Finanzverwaltung ausschlaggebend sein, um eine Kassen-Nachschau durchzuführen:

- Betriebseröffnungen
- Auffälligkeiten in USt-Voranmeldungen, z. B. Umsatzschwankungen oder Umsatzeinbrüche
- Auffälligkeiten im Rahmen der Veranlagungstätigkeiten, z. B.
- interner Betriebsvergleich
- festgestellte Mängel im Rahmen einer vorhergehenden Betriebsprüfung
- zufällige Beobachtungen
- Zufallsauswahl

Dabei ist sowohl die Rechtsform des Betriebs als auch die Art der Gewinnermittlung unbeachtlich für die Fallauswahl.

Betroffene Kassenaufzeichnungen
Im Rahmen der Kassen-Nachschau werden insbesondere sowohl die Kassenaufzeichnungen bei Verwendung von elektronischen oder computergestützten Kassensystemen oder Waagen mit Registrierkassenfunktionen als auch die manuellen Formen der Kassenführung (sog. offene Ladenkasse) geprüft. Unter letzterem wird sowohl die summarische – retrograde – Ermittlung der Tageslosung als auch die Einzelaufzeichnung aller Kasseneinnahmen und Kassenausgaben ohne Nutzung von technischen Geräten gefasst.

Hinweis: Die zuvor aufgezeigten elektronischen Aufzeichnungssysteme müssen den Anforderungen der sog. Kassenrichtlinie Entsprechen. Dies sollte unbedingt unter Hinzuziehung des Steuerberaters sichergestellt werden.

Ab 1. Januar 2020 müssen diese Aufzeichnungssysteme zusätzlich mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung gegen Manipulationen geschützt werden.
Können diese nicht mit einer entsprechenden technischen Sicherheitseinrichtung nachgerüstet werden, so dürfen diese längstens bis zum 31. Dezember 2022 genutzt werden.

Die Kasseneinnahmen und Kassenausgaben sind täglich festzuhalten (§ 146 Abs. 1 S. 2 AO). Eine Aufzeichnung am nächsten Geschäftstag ist dann noch ordnungsgemäß, wenn zwingende geschäftliche Gründe einer Aufzeichnung noch am gleichen Tag entgegenstehen und aus den Aufzeichnungen und Unterlagen sicher entnommen werden kann, wie sich der sollmäßige Kassenbestand entwickelt hat.

Durchführung der Kassen-Nachschau
Um die Kassen-Nachschau vorzubereiten, können Finanzbeamte anonym die öffentlich zugänglichen Geschäftsräume betreten, um sich einen Eindruck darüber zu verschaffen, wie die Kassenführung erfolgt bzw. wie die elektronischen Aufzeichnungssysteme genutzt werden. Ferner können diese Testkäufe durchführen, um im Rahmen der späteren Kassen-Nachschau zu prüfen, ob und wie diese aufgezeichnet werden.

Hinweis: Ab 1. Januar 2020 ist bei Verwendung eines elektronischen der computergestützten Kassensystems an den Kunden grundsätzlich ein Beleg über den Geschäftsvorfall auszuhändigen (§ 146a Abs. 2 AO, § 6 Kassen-SichV).

Im Rahmen eines Testkaufs können Finanzbeamte dann auch überprüfen, ob die Belege die erforderlichen Mindestangaben enthalten. Wenn Waren an

Die Kassen-Nachschau – ZDH weist auf folgendes hin

eine Vielzahl von unbekannten Kunden verkauft werden, kann eine Befreiung von der Belegausgabepflicht beim Finanzamt beantragt werden. Anhand von Testkäufen kann u.a. auch geprüft werden, ob eine zutreffende Trennung der Entgelte (7% / 19%) – z. B. bei Verzehr an Ort und Stelle oder Außer-Haus-Verkauf – erfolgt.

Im Rahmen der Kassen-Nachschau dürfen Finanzbeamte während der üblichen Geschäfts- und Arbeitszeiten Geschäftsgrundstücke oder Geschäftsräume und Fahrzeuge betreten oder in Augenschein nehmen, um für die Besteuerung erhebliche Sachverhalte festzustellen. Außerhalb dieser Zeiten darf eine Kassen-Nachschau dann vorgenommen werden, wenn im Betrieb schon oder noch gearbeitet wird oder die Betriebsinhaber dieser Vorgehensweise zustimmen.

Hinweis: Nach dem 31. Dezember 2019 sind die digitalen Aufzeichnungen über eine digitale Schnittstelle oder auf einem maschinell auswertbaren Datenträger nach den Vorgaben der digitalen Schnittstelle zur Verfügung zu stellen. Sofern eine digitale Schnittstelle bereits vor diesem Zeitpunkt vorhanden ist, kann eine Datenübermittlung mit Zustimmung des Betriebsinhabers über diese erfolgen.

Sowohl bei elektronischen oder computergestützten Kassensystemen als auch bei manuellen Kassen oder „offenen Ladenkassen“ können Finanzbeamte die Durchführung eines Kassensturzes verlangen.

Hinweis: Bei der Durchführung eines Kassensturzes werden Finanzbeamte lediglich die Zählung des Bargeldes überwachen und das Ergebnis in einem Zählprotokoll dokumentieren. Empfehlenswert ist – soweit möglich – die Hinzuziehung einer weiteren Person, welche als Zeuge die korrekte Durchführung der Zählung und die rechnerische Richtigkeit des Ergebnisses bestätigen kann.

Bei der Prüfung einer „offenen Ladenkasse“ müssen den Finanzbeamten die Kassenberichte, Kassenbücher etc. einschließlich aller Belege der Vortage in geordneter Form vorgelegt werden.

Foto: Bäckerei Tenk-Bomkamp

Freizeitausgleich zum Abbau des Arbeitszeitkontos

Arbeitsrecht Aktuell – Freizeitausgleich zum Abbau des Arbeitszeitkontos
[BAG, Urteil vom 20.11.2019, Az: 5 AZR 578/18]

Nach der Pressemitteilung Nr. 40/19 des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 20.11.2019 kann eine Freistellung in einem gerichtlichen Vergleich nur dann den Anspruch des Arbeitnehmers auf Freizeitausgleich zum Abbau eines Arbeitszeitkontos erfüllen, wenn deutlich zum Ausdruck kommt, dass mit der Freistellung auch ein Positivsaldo auf dem Arbeitszeitkonto ausgeglichen werden soll. Eine Klausel, wonach der Arbeitnehmer unwiderruflich von der Pflicht zur Erbringung der Arbeitsleistung freigestellt werde, genügt diesen Anforderungen nicht.

I. Worum geht es?

In der Entscheidung des BAG vom 20.11.2019, Aktenzeichen 5 AZR 578/18, hatte die Arbeitnehmerin den Arbeitgeber auf Auszahlung von 67,10 Plusstunden mit einem Wert von ungefähr 1300,00 € Brutto verklagt.

Zuvor hatten die Parteien in einem anderen Verfahren über die Wirksamkeit einer fristlosen Kündigung gestritten und sich auf einen Vergleich verständigt, wonach die Klägerin bis zu dem festgelegten Beendigungszeitpunkt von der Arbeitsleistung unwiderruflich unter Fortzahlung der Vergütung freigestellt wurde. In diesem Zeitraum sollte auch der Resturlaub verbraucht werden. Eine allgemeine Abgeltungs- bzw. Ausgleichsklausel war nicht im Vergleich enthalten.

Das Arbeitsgericht hatte den Arbeitgeber zur Zahlung verurteilt, wohingegen das Landesarbeitsgericht auf Berufung des Arbeitgebers die Klage auf Zahlung der Plusstunden abgewiesen hatte.

II. Die Entscheidung des BAG

Die Revision der Arbeitnehmerin vor dem BAG war erfolgreich und führte zur Wiederherstellung des erstinstanzlichen Urteil, wonach der Arbeitgeber zur Zahlung der Plusstunden verurteilt wurde.

Endet ein Arbeitsverhältnis und können Gutstunden eines Arbeitszeitkontos nicht mehr durch Freizeit ausgeglichen werden, sind diese vom Arbeitgeber zu vergüten. Eine Freistellung auf Grund eines gerichtlichen Vergleichs ist nach Auffassung des BAG nur dann geeignet den Anspruch auf Freizeitausgleich zu erfüllen, wenn der Arbeitnehmer erkennen kann, dass der Arbeitgeber ihn zur Erfüllung des Freizeitausgleichs von der Arbeitspflicht freistellen will. Im Fall des BAG fehlte es hieran, da in dem Vergleich weder ausdrücklich noch konkludent hinreichend deutlich festgehalten wurde, dass die Freistellung auch dem Abbau der Plusstunden dienen bzw. mit der Freistellung der Freizeitausgleichsanspruch aus dem Arbeitszeitkonto erfüllt sein sollte.

III. Praktische Auswirkungen

Die Entscheidung des BAG bestätigt erneut, dass bei der Formulierung von Freistellungsvereinbarungen – ob nun im gerichtlichen Vergleich oder in einer außergerichtlichen Vereinbarung – stets mit großer Sorgfalt vorgegangen werden muss. Misslich für den Arbeitgeber ist in dem Fall des BAG auch, dass keine Abgeltungs- bzw. Ausgleichsklausel vereinbart wurde. Damit wären voraussichtlich auch die Plusstunden des Arbeitszeitkontos erledigt gewesen.

Sofern tatsächlich eine Freistellung des Arbeitnehmers erfolgen soll bzw. überhaupt in Betracht gezogen wird

Freizeitausgleich zum Abbau des Arbeitszeitkontos

und mit der Vergütungsfortzahlung möglichst alle Lohn-, Urlaubs- und sonstigen Freizeitausgleichsansprüche abgegolten sein sollen, ist es empfehlenswert eine entsprechende Formulierung aufzunehmen.

Noch deutlicher wäre eine Formulierung in der die Urlaubs- und Freizeitausgleichansprüche konkret beziffert werden.

Darüber hinaus können, gerade bei längeren Freistellungszeiten, noch weitere ausdrückliche Regelungen sinnvoll sein. So kann beispielsweise auch vereinbart werden, dass auf die Vergütung aufgrund der Freistellung ein sogenannter Zwischenverdienst des Arbeitnehmers angerechnet wird.

Beispiel: Freistellung ohne Anrechnung

Der Arbeitnehmer wird unter Fortzahlung der Vergütung unwiderruflich freigestellt.

Beispiel: Freistellung mit Anrechnung von Ansprüchen

Der Arbeitnehmer wird unter Fortzahlung der Vergütung und unter Anrechnung von Urlaubs- und Freizeitausgleichsansprüchen von der Verpflichtung zur Arbeitsleistung unwiderruflich freigestellt.

Beispiel: Freistellung mit zus. Anrechnung von Verdienst

Der Arbeitnehmer wird unter Fortzahlung der Vergütung, unter Anrechnung eines etwaigen Zwischenverdienstes , sowie unter Anrechnung von Urlaubs- und Freizeitausgleichsansprüchen von der Verpflichtung zur Arbeitsleistung unwiderruflich freigestellt.

Ihre Ansprechpartner im Dienstleistungszentrum Handwerk

Sascha Wolf
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

Tel.: 0621 59114-36
Fax: 0621 59114-88
wolf@dlz-handwerk.de

Jochen Heck
Hauptgeschäftsführer

Tel.: 0621 59114-31
Fax: 0621 59114-88
heck@dlz-handwerk.de

1. Hinweis – Transparenzregister

Aus Anlass der Änderung der Rechtsauffassung des Bundesverwaltungsamtes möchten wir an die verschärften Pflichten seit Oktober 2017 aus dem Geldwäschebekämpfungsgesetz erinnern. Insbesondere die Transparenzpflichten sind für sogenannte „Vereinigungen“ im Sinne des § 20 Abs. 1 GwG erweitert worden. Danach haben juristische Personen (bsp.: GmbH) und eingetragene Personengesellschaften (bsp.: OHG, KG) eine Mitteilung über die wirtschaftlich Berechtigten (Bsp.: Gesellschafter) an das Transparenzregister zu machen. Dies ist online unter www.transparenzregister.de möglich. Das Transparenzregister wird von der Bundesanzeiger Verlags GmbH als Beliehener und unter Aufsicht des Bundesverwaltungsamts geführt. Soweit die Angaben bereits aus anderen öffentlichen Registern (Bsp.: Handelsregister) elektronisch abrufbar sind, dann können die Mitteilungspflichten durch die Mitteilungsfiktion gemäß § 20 Abs. 2 GwG entfallen.

Nach der neueren Rechtsauffassung des Bundesverwaltungsamtes werden durch die Eintragung im Handelsregister die Voraussetzungen für die Mitteilungsfiktion bei Kommanditgesellschaften in der Regel nicht mehr erfüllt sein. Daher kann eine ergänzende Mitteilungspflicht bestehen. Es wird empfohlen die Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten zu überprüfen. Wirtschaftlich Berechtigter ist insbesondere jede natürliche Person die unmittelbar oder mittelbar 25% der Kapitalanteile bzw. Stimmrechte kontrollieren oder auf vergleichbare Weise Kontrolle ausüben. Die Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten müssen umfassen:

- Vor- und Nachname
- Geburtsdatum
- Wohnort (nur Ortsangabe)
- Art und Umfang des wirtschaftlichen Interesses (Bsp.: prozentuale Beteiligung)

Sofern die Voraussetzungen für die Mitteilungsfiktion nicht vorliegen und auch keine Mitteilung rechtzeitig gemacht wurde, kann die zuständige Behörde gegebenenfalls ein Bußgeld verhängen. Bei nachträglicher Meldung kann möglicherweise von einem Bußgeld abgesehen und nur eine Verwarnung mit Verwarngeld von der Behörde erlassen werden.

Für Fragen steht Ihnen in unserem Haus folgender Ansprechpartner zur Verfügung

Sascha Wolf
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

Tel.: 0621 59114-36
Fax: 0621 59114-88
wolf@dlz-handwerk.de

Peter Mersinger mit Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet

Für sein langjähriges Engagement als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht in Speyer wurde Peter Mersinger, Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung Vorderpfalz und ehemaliges Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz mit einer Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

„Rheinland-Pfalz ist ‚Ehrenamtsland' - nahezu jeder Zweite engagiert sich ehrenamtlich, ob in Sport, Kultur oder - wie Sie - in der Justiz. Schon seit vielen Jahren übernehmen Sie damit Verantwortung für unseren demokratischen Rechtsstaat. Die Sozialgerichte in Rheinland-Pfalz profitieren dabei von Ihrer persönlichen Lebens- und spezifischen Berufserfahrung, die Sie zu Gunsten einer sachgerechten Entscheidungsfindung einfließen lassen. Ich danke Ihnen herzlich für dieses langjährige Engagement!".
Mit diesen Worten bedankte sich Justizminister Herbert Mertin im Ministerium der Justiz bei insgesamt elf Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzern. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte er gemeinsam mit dem Präsidenten des Landessozialgerichts, Dr. Werner Follmann, die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz
Information:
Die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter der Sozialgerichtsbarkeit werden jeweils für fünf Jahre berufen. Die Entscheidungen der Sozialgerichte werden durch Kammern getroffen, die mit einer Berufsrichterin oder einem Berufsrichter als Vorsitzender oder Vorsitzendem und zwei ehrenamtlichen Richterinnen oder Richtern besetzt sind. Das Landessozialgericht entscheidet durch Senate, denen drei Berufsrichterinnen oder Berufsrichter und zwei ehrenamtlichen Richterinnen oder Richter angehören.
Die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ist eine Auszeichnung des Landes. Sie wurde am 7. August 1974 durch den damaligen Ministerpräsidenten Helmut Kohl gestiftet. Die Ehrennadel wird für eine mindestens zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der kommunalen, sozialen, wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Selbstverwaltung, in Vereinigungen mit sozialen oder kulturellen Zwecken oder für vergleichbare Tätigkeiten verliehen.

Zur Person
Er absolvierte seine Ausbildung zum Dachdecker im väterlichen Betrieb, dort arbeitete er bis zum Beginn seiner Selbständigkeit auch zunächst als Geselle.

Seine Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk legte Peter Mersinger im Jahr 1977 in Kaiserslautern ab. Danach wirkte er bis zum 31. Dezember 1988 als Meister und Teilhaber im Betrieb seines Vaters mit.

Seit seiner Betriebsgründung in Ludwigshafen im Jahr 1989 ist Peter Mersinger Mitglied der Dachdecker-Innung.

Peter Mersinger ist Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung Vorderpfalz und ehemaliges Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz Peter Mersinger leitete die Geschicke der Dachdecker-Innung Vorderpfalz von 1994 bis 2011 als Obermeister. Im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz engagiert er sich bis 2017. Peter Mersinger ist öffentlich bestellter Sachverständiger für sein Handwerk.

Justizminister Herbert Mertin mit den Geehrten Peter Mersinger (5. von links)

JUBILÄUM

Kosmetikstudio von Martina Groeger feiert 25-jähriges

Martina Groeger, stellvertretende Obermeisterin der Kosmetiker-Innung der Pfalz aus Speyer, feierte ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Das Kosmetikstudio am Berliner Platz in Speyer wurde 1994 durch Frau Groeger übernommen. Zu Beginn arbeitete sie noch allein. Inzwischen beschäftigt sie drei Mitarbeiterinnen. Gearbeitet wird nach der BABOR™-Methode, wobei die Betriebsinhaberin Wert darauf legt, dass das Personal regelmäßig geschult wird uns sich stetig fortbildet.

Frau Groeger hat den Beruf von der Pike auf gelernt. Sie absolvierte zunächst von 1981 bis 1983 erfolgreich eine Ausbildung zur Arzthelferin bei in Speyer und arbeitete nach ihrem Abschluss bis 1994 in diesem Beruf. Von 1985 bis 1986 machte sie berufsbegleitend eine Ausbildung zur Kosmetikerin in Mannheim. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss auch in diesem Beruf arbeitete sie bis 1992 zusätzlich zu ihrer Arzthelferinnentätigkeit nebenher als Kosmetikerin und Fußpflegerin.

Im November 1994 übernahm sie dann das Institut „Kosmetik und Fußpflege“ am Berliner Platz in Speyer und wagte den Sprung in die Selbstständigkeit. Seit dieser Zeit führt sie das Kosmetikstudio erfolgreich. Die Jubilarin ist sehr gerne Kosmetikerin und engagiert sich für ihren Beruf. So liegt ihr eine nachhaltige Ausbildung am Herzen und sie engagiert sich im Prüfungsausschuss der Innung. Den freundlichen Umgang mit Kunden und ihren Mitarbeitern, den sie pflegt, spürt man in den schönen Betriebsräumlichkeiten. Bezeichnend ist übrigens, dass bereits der Großvater der Jubilarin in diesen Räumlichkeiten als Selbständiger tätig war und an selber Stelle in früheren Zeiten einen kleinen Einzelhandel betrieb.

v.l.n.r. Jochen Heck, Angelika Wöhlert, Martina Groeger und Marianne Hoffmann

Martina Groeger engagiert sich auch in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Sie ist ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht in Speyer. Ebenfalls aktiv engagiert ist sie im Verein „Speyerer Handwerkstradition e. V., beim Stadtteilverein Speyer West e.V. und beim Projekt „Soziale Stadt Speyer West“. Als wäre dies nicht genug, so ist Frau Groeger auch seit diesem Jahr Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer der Pfalz.

Gefeiert wurde standesgemäß im Rahmen eines Tags der offenen Tür, wobei Frau Groeger es sich auch nicht nehmen ließ, den Erlös ihrer Tombola an das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen und ein Mädchenprojekt des Vereins CGM in Ruanda weiterzureichen.

Zum Jubiläum überreichten Obermeisterin Angelika Wöhlert und Lehrlingswartin Marianne Hoffmann ein Präsent der Innung.

Kfz-Meisterbetrieb Huber umgezogen

Mehr Platz für 1a Autoservice am neuen Standort in Schifferstadt

Der Betrieb des Kfz-Meisters Willi Huber in Schifferstadt ist im November umgezogen.

Der neue Standort in der Waldseer Straße 118 bietet ab sofort großzügigere Räumlichkeiten und damit noch mehr Platz für alle Leistungen rund um Fahrzeugreparatur und -wartung.

Wie das Vorstandsmitglied der Kfz-Innung Vorderpfalz anlässlich der Neueröffnung betonte, können sämtliche Arbeiten am neuen Standort unter verbesserten Bedingungen in der gewohnt hervorragenden Qualität durchgeführt werden. Zum Leistungsspektrum zählen sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten rund ums Auto wie Bremsen-, Ölwechsel-, Auspuff-, Reifen- und Klimaservice sowie Inspektion, Haupt- und Abgasuntersuchungen.

Huber hat den Betrieb im Jahr 2010 - damals noch am Standort Vogelsgartenstraße in einem Schifferstadter Wohngebiet - übernommen. In die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz trat er unmittelbar nach Betriebsübernahme ein. Bereits vier Jahre später wurde er in den Vorstand gewählt. 2017 übernahm er zusätzlich das Amt des stellvertretenden Lehrlingswarts.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Geschäftsräume überbrachte im Namen der Kreishandwerkerschaft und des Dienstleistungszentrums Handwerk Abteilungsleiter Mike Lemke dem engagierten Kfz-Meister die besten Wünsche.

Herr und Frau Huber mit Abteilungsleiter Mike Lemke

GEBURTSTAG

85. Geburtstag von Hans-Gerd Wedig

Abteilungsleiter Mike Lemke, Hans-Gerd Wedig und Obermeister Volker Weismann

Hans-Gerd Wedig, feierte seinen 85. Geburtstag.
Der nachfolgende Geschäftsführer der Firma Wedig, Herr Steffen Helbing, hatte ohne das Wissen des Herrn Hans-Gerd Wedig Freunde, Bekannte und Geschäftspartner als Überraschung eingeladen. Zu den zahlreich erschienenen Gratulanten zählte auch Abteilungsleiter Mike Lemke vom Dienstleistungszentrum Handwerk. Es wurde mit Sekt angestoßen und Mitarbeiter haben ein tolles Fingerfood-Buffet mit Leckereien und Pfälzer Spezialitäten hergestellt. Es wurden alte Anekdoten erzählt, es wurde dabei viel gelacht und Hans - Gerd Wedig hat sich sehr über die vielen Gratulanten gefreut. Der gebürtige Frankenthaler, dessen Eltern eine Spedition, Kohlehandlung und Tankstelle betrieben, die bereits von Wedigs Großvater im Jahr 1897 gegründet worden war, absolvierte seine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker bei Opel in Mannheim. Danach arbeitete er bei Daimler - Benz, bis er im Jahre 1958 im Alter von 24 Jahren seine Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ablegte. Mit dem Meisterbrief in der Tasche machte er sich selbständig und eröffnete eine Autowerkstatt mit Tankstelle in Frankenthal. Schnelle Autos haben ihn schon immer fasziniert. Seine Leidenschaft für Fahrzeugmotoren machte Hans-Gerd Wedig zu seinem Beruf. Bis vor 6 Jahren war er selbst noch in der Geschäftsführung des Autohauses Wedig tätig. Auch jetzt ist er immer noch jeden Tag in der Firma zugegen. Neben dem großen Engagement für sein Unternehmen, wirkte Hans-Gerd Wedig ab 1965 im Vorstand der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Ludwigshafen - Frankenthal - Grünstadt mit und war lange Jahre Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss. Aufgrund seiner ehrenamtlichen Verdienste im Handwerk erhielt Hans-Gerd Wedig im Oktober 1994 die goldene Ehrennadel des Kraftfahrzeug - Handwerks. Zu seinen Hobbys zählen Tennis spielen, wandern und schwimmen.

50. Geburtstag von stellvertretendem Obermeister Milan Aleksic

Seinen 50. Geburtstag feierte der stellvertretende Obermeister der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz, Milan Aleksic aus Speyer.

Milan Aleksic ist verheiratet und stolzer Vater von drei erwachsenen Töchtern.
Seine Ausbildung absolvierte er von 1986 bis 1990 bei der Firma SÜBA Bau GmbH in Hockenheim. Dort wurde er anschließend auch als Geselle übernommen und sammelte bis zum Jahr 2004 reichlich Berufserfahrung und vertiefte sein Fachwissen. Im Jahr 2005 erfolgte dann der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauer Handwerk und noch im selben Jahr wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Dies hat sich als gute Entscheidung herausgestellt. Seinen SHK-Fachbetrieb „Milan kommt“ in Speyer bietet nun bereits seit 15 Jahren sehr erfolgreich Dienstleistungen im Bereich der Haustechnik an. Außerdem wurde seine Firma von der Gütegemeinschaft für Lebensgerechte Handwerksleistungen e. V. zum Fachbetrieb zertifiziert.

Auch ehrenamtlich ist der Speyerer sehr engagiert.
Im Jahr 2015 wurde er in den Innungsvorstand berufen und im letzten Jahr wählten ihn die Innungsmitglieder zu ihrem stellvertretenden Obermeister.

Außerdem wurde er in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in den Migrationsbeirat der Stadt Speyer berufen und nimmt sich dort aller Belange ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger an.

In seiner Freizeit spiel Milan Aleksic gerne Schach und Tischtennis.

HAUS DES HANDWERKS

Unsere Innungen, Verbände und Organisationen

Folgende Innungen, Verbände und Organisationen werden im unserem Hause betreut:

- Bäcker-Innung Pfalz-Rheinhessen
- Baugewerbe-Innung Vorderpfalz
- Dachdecker-Innung Vorderpfalz
- Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz
- Fleischer-Innung Vorderpfalz - Deutsche Weinstraße
- Friseur-Innung Vorderpfalz
- Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen-Pfalz
- Glaser-Innung Vorderpfalz
- Kosmetiker-Innung der Pfalz
- Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz
- Maler- und Lackiererinnung Vorderpfalz
- Maler- und Lackierer-Innung Vorderpfalz
- Innung des Metallhandwerks Ludwigshafen-Frankenthal
- Innung des Metallhandwerks Speyer
- Ofen- und Luftheizungsbauer-Innung der Pfalz
- Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz
- Schreiner-Innung Vorderpfalz
- Zimmerer-Innung Vorderpfalz

Fachverbände

FACHVERBAND SANITÄR HEIZUNG KLIMA PFALZ

FLEISCHER-VERBAND PFALZ

Unsere Innungen, Verbände und Organisationen

Organisationen

Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH
Die Leistung zählt.

GÜTEGEMEINSCHAFT
LEBENSGERECHTE
HANDWERKSLEISTUNGEN e. V.

VERSORGUNGS WERK
Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks
Dienstleistungszentrum Handwerk für die angeschlossenen Verbände, Innungen und Organisationen e. V.

KRAFTFAHRZEUG GEWERBE
Service- und Organisationsgesellschaft für das Kraftfahrzeughandwerk der Vorderpfalz mbH

WHG Überwachungsgemeinschaft

WHG

WHG
Überwachungsgemeinschaft des Handwerks e.V.

Dienstleistungszentrum Handwerk
Die Leistung zählt.

Sie wollen Innungsmitglied werden und viele Vorteile nutzen?
Sprechen Sie uns an.

Ansprechpartnerin
Haike Holl

Tel.: 0621/59114-40
E-Mail: holl@dlz-handwerk.de

NEUMITGLIEDER

Folgende Neumitglieder begrüßen wir 2019 herzlichst

Bäcker-Innung Pfalz-Rheinhessen

Brendel‘s Backwelt
Leuschnerstraße 1
67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621-512794
E-Mail: info@brendels-backwelt.de
Internet: www.brendels-backwelt.de

Baugewerbe-Innung Vorderpfalz

Eigeldinger
Bauunternehmung GmbH
Faberstraße 1
67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621-694434
E-Mail: .braun@eigeldinger-bau.de
Internet: www.eigeldinger-bau.de

Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz

AC-DC Elektrotechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10
67105 Schifferstadt

Tel.: 06235-4550815
E-Mail: info@acdc-elektrotechnik.de
Internet: www.acdc-elektrotechnik.de

Heinz Holl
Sachverständigenbüro für Elektrotechnik
In den Fuchslöchern 19
67240 Bobenheim-Roxheim

Tel.: 06239-7283
Internet: www.sv-holl.de

Daniel Kokott Elektrotechnik
Kreuzstraße 47
67063 Ludwigshafen

Tel: 0621-59288506
E-Mail:
daniel@kokott-elektrotechnik.de
Internet:
www.kokott-elektrotechnik.de

Marek-elektro-haus-technik
Markus Stieglitz
Matthäus- Merian- Ring 14 b
67227 Frankenthal

Tel: 06233-3531620
E-Mail: elektro.marek@freenet.de
Internet: www.elektro-marek.de

Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen-Pfalz

Augias - ökologische Gebäudereinigung
Inh. Iris Kewitz e.K.
Lilienweg 8, 67697 Otterberg

Tel.: 06301-7925505
E-Mail: info@augias-kl.de
Internet: www.augias-kl.d

Brema Gebäudedienste
Meisterbetrieb Martin Mielczarek
Ebertstraße 5
67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621-95342007
E-Mail: info-brema@email.de
Internet: www.brema-service.de

IWS Solutions
Edigheimer Str. 149
67069 Ludwigshafen

Tel.: 0621-66857253
E-Mail: info@iws-solutions.de
Internet: www.iws-solutions.de

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Thomas Becker
Friedrich-List-Straße 4
71364 Winnenden

Tel.: 07195-9032228
E-Mail:
thomas.becker@vertrieb.kaercher.com
Internet: www.vertrieb.kaercher.com

DR. Schnell GmbH & Co. KGaA
Marcell Reffert
Taunusstraße 19
80807 München

Tel: 089-3506080
E-Mail: marcel.reffert@dr-schnell.de
Internet: www.dr-schnell.de

Folgende Neumitglieder begrüßen wir 2019 herzlichst

Glaser-Innung Vorderpfalz

art - Holzdesign GmbH
Waldstraße 43
67133 Maxdorf

Tel.: 06237-979497
E-Mail: hdehn@art-holzdesign.de
Internet: www.art-holzdesign.de

Stefan Mehlis
Fensterbau - Glaserei
Ziegelhofweg 4
67227 Frankenthal

Tel.: 06233-61635
E-Mail: info@mehlis-ft.de
Internet: www.glas-mehlis.de

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz

Mo‘s Garage e.K.
Achtmorgenstr. 19
67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621-56079506
E-Mail: info@mos-garage.de
Internet: www.mos-garage.de

Autoservice Schifferstadt
Inhaber Michael Walter
Carl-Benz-Straße 16
67105 Schifferstadt

Tel.: 06235-5886
E-Mail:
info@autoservice-schifferstadt.de
Internet:
www.autoservice-schifferstadt.de

Maler- und Lackierer-Innung Vorderpfalz

Horst Leckband
Malerbetrieb
Richard-Wagner-Straße 12
67165 Waldsee

Tel.: 06236-53998
E-Mail: maler-leckband@t-online.de
Internet: www.maler-leckband.de

Pfälzer Fenstertechnik UG
Industriestraße 20
67125 Dannstadt-Schauernheim

Tel.: 06231-916305
E-Mail:
mail@pfaelzer-fenstertechnik-ug.de
Internet:
www.pfaelzer-fenstertechnik-ug.de

Klaus Vogt
Maler- und Lackierermeister
Hinterstraße 78
67245 Lambsheim

Tel: 06233-50254
E-Mail: vogt_klaus@t-online.de

Ofen- und Luftheizungsbauer-Innung der Pfalz

Hammer + Postel GmbH
Kachelofen + Kaminbau
Hafenstraße 23
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621-569283
E-Mail: kamine@hammer-postel.de
Internet: www.hammer-postel.de

Buch-Simon Simone
Ofen- und Luftheizungsbau
Bergstraße 33
66871 Herchweiler

Tel.: 06384-7188
E-Mail: buch-simon@gmx.de

Ralf Steuper Handelsagentur
Tonnerrestr. 35
56410 Montabaur

Tel.: 02602-12856
E-Mail: info@ralf-steuper.de
Internet: www.ralf-steuper.de

NEUMITGLIEDER

Folgende Neumitglieder begrüßen wir 2019 herzlichst

Innung Sanitär-Heizung-Klempner-technik Vorderpfalz

dtm Fliesen & Sanitär GmbH
Industriestraße 38a
67346 Speyer

Tel.: 06232-3128380
E-Mail: mp@dtm-shk.de
Internet: www.dtm-shk.de

Job GmbH
Heizung-Solar-Sanitär
An den Gewerbewiesen 5
67374 Hanhofen

Tel.: 06344-2938
E-Mail: juergen-job@t-online.de
Internet: www.job-heizung-sanitär.de

Mechnig GmbH
Affenstein 27
67246 Dirmstein

Tel.: 06238-747
E-Mail: info@mechnig.eu
Internet: www.mechnig.eu

Felix Schwarz
Wärme-Wasser-Wohnkomfort e.K.
Inh. Hans-Georg Hanke
Ludwigstraße 39
67165 Waldsee

Tel.: 06236-54357
E-Mail: info@schwarz-waldsee.de
Internet: www.schwarz-waldsee.de

Schreiner-Innung Vorderpfalz

Hol-Adrian
Rudolf-Diesel-Straße 10
68723 Schwetzingen

Tel.: 06202-2785-0
E-Mail:
michael.senftleber@hol-adrian.de
Internet: www.hol-adrian.de

Schreinerei Oberst
Daniel Oberst
In der Mörschgewanne 15
67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621-544283
E-Mail: info@schreinerei-oberst.de
Internet: www.schreinerei-oberst.de

Pfälzer Fenstertechnik UG
Industriestraße 20
67125 Dannstadt-Schauernheim

Tel.: 06231-916305
E-Mail:
mail@pfaelzer-fenstertechnik-ug.de
Internet:
www.pfaelzer-fenstertechnik-ug.de

Die Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und die Maler- und Lackierer-Innung Vorderpfalz trauern um

Walter Dech

Präsident der Handwerkskammer der Pfalz a.D.

* 01.05.1937 † 25.11.2019

Walter Dech hat über viele Jahrzehnte im Handwerk als Ehrenamtsträger Akzente gesetzt.

Der Verstorbene war ein beliebter und geschätzter Kollege, dem wir Dank und Anerkennung zollen.

Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz - Maler- und Lackierer-Innung Vorderpfalz

Heinz-Werner Süss
Kreishandwerksmeister

Christian Hanemann
stv. Kreishandwerksmeister

Claus Wingerter
Obermeister

Horst Walter
stv. Obermeister

Jochen Heck
Hauptgeschäftsführer

WWW.HANDWERK.DE

Die Vorderpfalz ist eine Baustelle. Mach sie zu Deiner.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Die „Basis-Rente“. Attraktive Vorsorge für selbstständige Handwerker!

Die „Basis-Rente“ ist für den selbstständigen Handwerker die ideale Möglichkeit, eine lebenslange Altersvorsorge aufzubauen.

Das Finanzamt unterstützt Sie dabei: Für 2018 können Ledige bis zu 23.712 EUR (Verheirate 47.424 EUR) für die Basis-Rente steuerlich geltend machen.

Unser Partner SIGNAL IDUNA hat für Sie die passende Produktlösung.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Sichere und solide Altersversorgung mit Chance auf eine hohe Rendite.
- Die Absicherung der Arbeitskraft und der Hinterbliebenen ist möglich.
- Je nach Produktlösung erfolgt keine Gesundheitsprüfung.
- Während der Ansparzeit im staatlichen Förderrahmen pfändungs- und insolvenzgeschützt.

Wenden Sie sich an den bewährten Partner Ihres Versorgungswerkes:

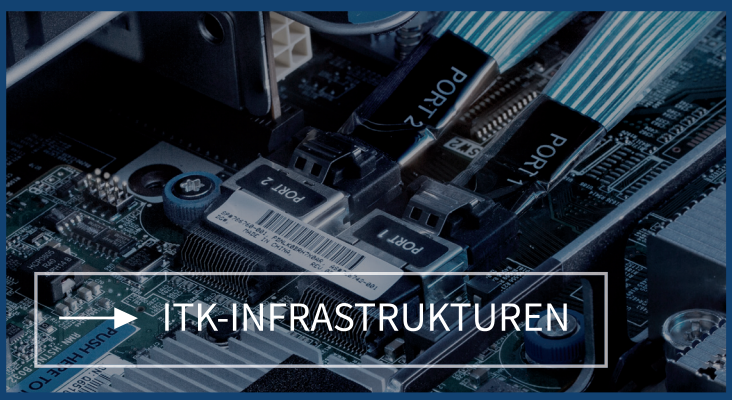
SIGNAL IDUNA Gruppe
Gebietsdirektion Saarbrücken
Büro Ludwigshafen
Ludwigsplatz 10
67059 Ludwigshafen
Telefon: (0621) 5454 9095
Telefax: (0621) 6290 1654
E-Mail: gd.saarbruecken@signal-iduna.de

VERSORGUNGS WERK
Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

www.signal-iduna.de

TWL KOM

www.twl-kom.de

„Wir begleiten Sie bei der Digitalisierung Ihres Unternehmens.“